

# Naunhofer Nachrichten.

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Erdmannshain, Eicha, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

### Bezugspreis:

Frei in's Haus durch Ausdräger  
Mk. 1.20 vierteljährlich.  
Frei in's Haus durch die Post  
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit zwei Beiblättern:  
**Illustriertes Sonntagsblatt**  
und  
**Landwirtschaftliche Beilage.**  
Erstere alle 14 Tage.



Verlag und Druck:  
**Günz & Cule, Naunhof.**  
Redaktion:  
**Robert Günz, Naunhof.**

### Ankündigungen:

Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Bfg. die viergespaltene Zeile, für Auswärtige 12 Bfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Sonntags 11 Uhr am Tage des Erscheinens Nr. 93. Sonntag, den 4. August 1901. 12. Jahrgang.

## Bekanntmachung

Die **Grundsteuer** auf den 2. Termin ist bis **14. ds. Mts.** und die **Gemeindeeinkommensteuer** auf den 2. Termin bis zum **20. ds. Mts.** zu bezahlen.

Gleichzeitig wird nochmals an die Entrichtung des am 1. Juli fällig gewordenen **Schulgeldes** auf das 3. Quartal d. J. erinnert.

Naunhof, am 1. August 1901.

Der Bürgermeister.  
Igel.

## Bekanntmachung.

Es sind die Herren

- Gerbermeister **Hugo Kühne** als Branddirektor,
- Baumeister **Willy Herfurth** als stellvertretender Branddirektor,
- Zigarrenmacher **Albin Haschert** als Zugführer der **Arbeitermannschaft**,
- Ofenfabrikant **Karl Berger** als Stellvertreter,
- Schneidermeister **Paul Hagen** als Zugführer der **Rettungsmannschaft**,
- Barbier **Wilhelm Uthe** als Stellvertreter,
- Tapezierermeister **Otto Friedrich** als Zugführer der I. Abteilung der **Spritzenmannschaft**,
- Zimmermann **Max Thalemann** als Stellvertreter,
- Schmiedemeister **Dawald Altner** als Zugführer der II. Abteilung der **Spritzenmannschaft**,
- Kaufmann **Arno Wahren** als Stellvertreter,
- Klempnermeister **Hermann Golzsch** als Zugführer der **Schlauchlegerabteilung**,
- Schneidermeister **Theodor Kern** als Stellvertreter,
- Gärtnerbesitzer **Otto Bödcher** als Zugführer der **Wach- und Polizeimannschaft**,
- Fleischermeister **Ernst Rebel jun.** als Stellvertreter,
- Zimmermann **Paul Kaufmann** als Zugführer der **Alarm-Mannschaft**,
- Gärtnerbesitzer **Max Paul** als Stellvertreter,
- Autobesitzer **Otto Teichert** als Zugführer der **Fuhrwerkabteilung**,
- Speditur **August Vohse** als Stellvertreter,

der Pflichtfeuerwehr auf die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1907 mittels Hand- schlags in Pflicht genommen worden.

Naunhof, am 3. August 1901.

Der Bürgermeister.  
Igel.

## Das Programm der Empfangsfeierlichkeiten

für den Grafen Waldersee sieht folgendes vor. An der Landungsbrücke von St. Pauli, wo der Kaiser mit dem Feldmarschall am 8. August um 11 Uhr vormittags eintrifft, wird der Senat der freien Stadt Hamburg zur Begrüßung versammelt sein. Um 1 Uhr mittags nimmt im großen Festsaal des Rathauses das vom Senat zu Ehren des Kaisers und des Grafen Waldersee veranstaltete Frühstück seinen Anfang. Auf Befehl des Kaisers werden zum Empfange des Generalfeldmarschalls sämtliche Generale in Hamburg anwesend sein, die unter der Generalinspektion des Grafen Waldersee gebient haben. Auch der kommandierende General des 9. Armeekorps v. Massow, sowie der Oberbürgermeister Dr. Giese-Altona werden an den Festlichkeiten teilnehmen. Der „Hamb. Korrespondent“ meldet ferner: Am Montag, den 5. August findet eine außerordentliche Versammlung der Bürgerschaft statt, worin der Senat die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Grafen Waldersee beantragen wird. In einer Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft heißt es: Am 8. August wird Waldersee nach Beendigung der etwa vor Jahresfrist ihm gestellten Aufgaben in Ostasien nach Deutschland zurückkehren und in unserer Stadt zuerst heimatischen Boden wieder betreten. Diesem Betreten, diesem

Ereignisse, das in Anwesenheit des Kaisers sich in festlicher Form vollziehen soll, wird die fröhliche Teilnahme unserer Bevölkerung nicht fehlen, welche dem vormaligen kommandierenden General des 9. Armeekorps lebhafteste Erinnerung bewahrt und jetzt die von demselben im Interesse des Weltfriedens geübte Wirksamkeit, die auch unseren Handelsbeziehungen im fernen Osten die Freiheit der Bewegung wieder gewonnen hat, dankbar begrüßt. Der Senat glaubt, der Sachlage nach Veranlassung entnehmen zu wollen, den Grafen Waldersee, welchem bereits bei seinem Scheiden aus der hiesigen Wirksamkeit die seltene Auszeichnung der Hamburgischen Denkmünze zu teil geworden ist, mit unserer Stadt durch eine besondere Ehrung zu verbinden und hat deshalb beschlossen, demselben das Hamburger Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

## Der Bankrott der englischen Kriegsführung.

Originalbericht nach dem Berliner Tageblatt.

Die Geheimniskrämerie im englischen Hauptquartiere hat uns um das Vergnügen der zahlreichen Extrablätter gebracht, die immer etwas Neues, wenn auch nicht immer etwas Wahres zu erzählen mußten. Lord Kitchener hat die eine Tugend mit dem Grafen Wolke gemein, daß er zu Schweigen versteht, — wenn die erwarteten Siege ausbleiben. Eine fürchterliche und erschütternde Sprache sprechen

aber die Zahlen, die die Verlustlisten aufweisen; 744 Offiziere und 15317 Mann tapferer Truppen liegen fern von der Heimat in kalter Erde gebettet. Im vorigen Monat allein sind 25 Offiziere und 709 Mann verschiedenen tödlichen Krankheiten zum Opfer gefallen oder mit anderen Worten, ein ganzes Regiment ist von der Bildfläche verschwunden. Und dabei kommen die Engländer keinen Schritt weiter. Aufruf auf Aufruf erfolgt behufs Heranziehung neuer Rekruten für die arg gelichteten Reihen. Trotz Town Guards und energischer Freiwilliger werden die Buren immer kühner in ihren Ueberfällen, von denen sie gewöhnlich ohne Schmarre, dagegen reich mit Beute beladen zu ihrem Verstecken zurückkehren. Eine allgemeine und gleichzeitige Unterwerfung der Buren, wie sie von den Engländern herbeigesehnt wird, ist geradezu unmöglich geworden, seitdem jedes kleine Kommando unabhängig von Botha und Dewet auf eigene Faust seine Streifzüge unternimmt und weder von Krüger noch feiner diplomatischen Umgebung etwas wissen will.

Auch in der Umgebung Kapstadts gährt es noch immer, trotz aller Wachsamkeit der Engländer. Vor kurzem hieß es, daß Burenpatrouillen bei Matjesfontein und Ceres, etwa 40 Meilen von Kapstadt, gesehen worden sind. In allen Ecken und Enden der Kolonie glimmt der Brand der verstockten und offenen Rebellion, und täglich hört man von Ueberfällen in den Gegenden, in denen die Kriegsfackel bisher noch nicht gelodert hatte.

Die Hartnäckigkeit und der Patriotismus der Buren ist im Jahre 1901 noch genau so groß, wie im Jahre 1881, dem Jahre von Majuba Hill. Damals waren Joubert und Cronje die Führer, heute sind es Botha, Steijn, Dewet, Delarey und Kruijinger. Wenn man in Downing Street darauf beharrt, daß der Friede nur auf der Basis bedingungsloser Unterwerfung geschlossen werden kann, wird England schleunigst weitere 150000 Mann nach Afrika schicken müssen, ehe die Buren noch weitere Vorteile erlangen und mit dem kommenden warmen Wetter durch neue Rekruten verstärkt werden können. Ist England aber zu einer solchen neuen Kraftanstrengung fähig, nachdem die Blüthe der englischen Armee hier ihr Grab gefunden? Werden die jungen, aber militärischen Ausbildung baren Rekruten genügen, den zur Verzweiflung getriebenen kriegsgelübten Buren Stand zu halten? Wird das von Steuern gedrückte englische Volk sich ruhig daren ergeben noch ein Jahr lang Millionen für die Schimäre zu opfern? Werden die Rassengegensätze sich je ausöhnen können, wenn dem Blutergießen nicht bald energisch Einhalt geboten wird? Oder soll die ganze holländische Rasse in Südafrika vertilgt werden? Denn nur mit dem Tode oder der Gefangennahme des letzten Buren wäre die Aufgabe der Engländer gelöst.

Dies sind vitale Fragen, die sich allen Denen aufdrängen, die Zeugen der Verwüstung eines Landes sind, das selbst in normalen Zeiten sich nicht als fähig bewährte, außerordentlichen Anstrengungen gerecht zu werden. Das Saldo der Rechnung könnte leicht zu einer wirtschaftlichen Katastrophe führen, wenn die Einsicht und das klare Verständnis derjenigen, die die ganze Verantwortung tragen, nicht noch in der letzten Stunde zum Durchbruch kommen. Ob der Friede früher oder später kommt, ändert nichts an der Situation, die uns darauf hinweist, auch in Zukunft mit den Afrikanern zusammen zu streben und zu leben, und deshalb muß es die Aufgabe der Regierung

sein, im versöhnlichen Geiste dahin zu wirken, daß der Bure auch fernerhin in Südafrika noch existieren kann.

## In schwieriger Lage.

Königin Marienhütte in Gainsdorf bei Zwickau. Dieser Tage wurden über das Werk Gerüchte verbreitet, welche zu den schwersten Befürchtungen Veranlassung gab. Die Chemn. Allg. Ztg. schreibt:

Infolge des schlechten Geschäftsganges der Eisenindustrie ist das Walzwerk nicht so stark beschäftigt, daß es die von dem Hochofen des Werkes produzierten Mengen an Roheisen aufarbeiten vermag. Dadurch ist viel Roheisen aufgespeichert worden, und die Vorräte haben mit der Zeit einen ganz beträchtlichen Umfang genommen. In dem großen Roheisenlager ist natürlich ein bedeutendes Kapital investiert, das gegenwärtig festgelegt ist und keine Zinsen trägt. Man glaubt aber das vorräthige Roheisen im Laufe des nächsten Jahres verarbeiten zu können, so daß dadurch das jetzt festgelegte Kapital wieder liquide wird. Da der Hochofenbetrieb eben durch die rückgängige Konjunktur in der Eisenindustrie wenig lukrativ ist und sich daher das von der Hütte selbst erzeugte Roheisen theurer stellt als es auf dem Roheisenmarkt einzukaufen ist, so hat sich die Verwaltung des Werkes entschlossen, den Hochofen mit Schluß des Jahres niederzubrennen. Das Roheisenlager wird sich aber bis zum Schluß des Jahres noch um mehrere Millionen Kilogramm vergrößern, weil das Werk kaufmännisch richtig zu handeln glaubte, wenn es das benötigte Rohmaterial einfach zu den billigen Preisen auf dem Markt einkauft. Die Verhandlungen die in dieser Angelegenheit mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Dr. jur. von Bleichröder, in Berlin gepflogen wurden, haben ein zufriedenstellendes Resultat gehabt. Der Kredit ist dem Werk in ganz bedeutender Weise vergrößert worden, damit die schwierige Situation beseitigt werden konnte. Das Werk hat sich jedoch bei dem beschränkten Betriebe zu Arbeiterentlassungen entschließen müssen; es handelt sich bis jetzt um etwa 300 Köpfe. Mit Ende des Jahres dürfte sich aber die Zahl der Arbeiter noch um einige hundert Mann weiter verringern. Im Uebrigen ist die Lage zwar schwierig, aber nicht beängstigend. Die Verwaltung glaubt, daß der wirtschaftliche Tiefstand in der Eisenindustrie bald überwunden sein wird und dann auch für das Werk wieder bessere Arbeitsverhältnisse eintreten werden.

Das Hüttenwerk ist im Jahre 1872 unter der Firma „Deutsche Reichs- und Kontinental-Eisenbahnbau-Gesellschaft“ in Berlin gegründet worden. Im Jahre 1873 erwarb man für den Preis von 7904478 Mark die Königin Marienhütte in Gainsdorf bei Zwickau mit den dazu gehörigen Eisengruben und Kalksteinbrüchen. Die Hütte ist zur Erzeugung von Roheisen, Martinflußeisen, Walz- und Gußeisen eingerichtet, ferner zur Erzeugung von Coaks und Chamottesteinen, schließlich können von der Hütte noch Maschinenfabrik und Brückenbauten ausgeführt werden. Mit der Maximilianhütte in München, die in Lichtentanne bei Zwickau ein großes Thomas- und Walzwerk besitzt, ist eine Verständigung zur Verhütung des Wettbewerbes herbeigeführt worden. Nachdem von der Königin Marienhütte auf die Herstellung von Schienen, Schwellen und Träger verzichtet worden war, hat sie sich mehr dem Hochofenbetrieb, der Coalgewinnung, dem Walzwerkbetrieb und der Sieberei zugewendet. Der geplante Gießereineubau wurde der un-

Stallrecht hinzu sehr, daß ich den was mein Ver-

### Kalender.

August 1901  
1. Uhr 20 Min.  
7 Uhr 51 Min.  
17 Uhr 52 Min.  
5 Uhr 39 Min.

### ichten.

Tein.

f.

tsdienst.

nde.

ienst:

TE etc.  
valf  
ZIG

### en Freitag

### achtfest.

ergebenit ein

ar Krause.

ge

ringe

empfehl

Kaufmann.

s

ise

Handelsgärtner.

m Marktplat

chtigung, D. D.

we

fg. exel.

is Nachf.

trauben,

nen, Aepfel,

maten und

rengeschäft,

rschlösschen.

it. 10 Bfg.

Karl Fischer.

offeln

enweise verkauft

. Ströller.

nann

nes Garcon-

Off. mit Preis

Daube & Co.,

ntscheid vom

schland gesetz-

n 1. Sept.

wovon 2 Zieh.

999. in Mark:

22 000, 90 000,

7000, 12000,

ilich garantierte

os ein Treffer

ra bestehenden

ffer im Jahre 1

pro Anteil u.

nt entgegen:

München

münze

n Dresden, ist

worden. Ab-

Exp. d. Bl.